

Weltcup Rio de Janeiro: Starke DSB-Pistolenmannschaft legt die Grundlage zur „besten Nation“

...und hoffnungsvolle Gewehrschützen, die trotz Abwesenheit der Russen und Weißrussen nicht immer punkten können

Der Auftakt in die internationale Saison verlief mit den Wettkämpfen beim Weltcup in Kairo und bei der Druckluftwaffen-EM im norwegischen Hammar zum Teil hervorragend, daran sollte gleich im Anschluss beim Weltcup Gewehr und Pistole in Rio de Janeiro angeknüpft werden. Dazu machten sich 17 DSB-Athleten auf den Weg nach Brasilien, um bei den Wettkämpfen vom 10. bis 18. April um Medaillen zu kämpfen und sich an das neue Finalregelwerk zu gewöhnen.

Anna Janßen gewinnt Luftgewehr-Gold

Historischer Sieg für Anna Janßen: Die 20-jährige DSB-Kaderschützin (SSG Kevelaer) zog erstmals in ein Weltcupfinale ein und

gewann nach einer phantastischen Leistung auf Anhieb die Goldmedaille. „Dass ich nun die Goldmedaille habe, ist einfach nur ein Traum“, kommentierte sie ihren Triumph.

Im Goldfinale traf sie auf die erst 19-jährige französische Europameisterin von 2021, *Océanne Muller*. In dieser Endrunde zeigte *Anna Janßen* vom ersten Schuss an keinerlei Nervosität und lag nach drei hohen Wertungen früh mit 6 : 0 in Führung (Schuss für Schuss gibt es eine 2 : 0-Wertung). Der französische Trainer nahm beim 8 : 2 eine Auszeit, um *Anna Janßen* aus dem Rhythmus zu bringen und seiner jungen Athletin Mut zu machen, doch spätestens nach einer 10,9 von der Rheinländerin zum 10 : 4 war die Schützin aus Kevelaer nicht mehr

aufzuhalten. Hochkonzentriert und angefeuert von ihren Teamkollegen auf der Tribüne gewann sie beim Stand von 11 : 7 die nächsten drei Wertungen und reckte die Faust nach einem deutlichen 17 : 7 im Finale. „Ich bin unfassbar glücklich, dass es so lief, dass ich es so abspulen konnte, wie ich es wollte und mich unter Kontrolle hatte.“ Ein Traum war auch der Wettkampf der besten acht Schützinnen: Wie auch im Goldfinale schoss *Anna Janßen* wie im Rausch: keine Neunerwertung in den fünf Fünfer-Serien, die sie mit einer hohen Konstanz von 52,1 bis 52,9 auf die Scheibe brachte und eine Gesamttringzahl von 262,6 Ringen. Damit zog die Schülerin als Beste in das Goldfinale ein: „Was sie im Finale fabriziert hat, das war absolut klasse. Einen 10,5er-Schnitt, und dann im Goldfinale – einfach stark. Mit dieser Nummer ist ihr bei den Erwachsenen der große Durchbruch gelungen,“ war Bundestrainer *Claus-Dieter Roth* voll des Lobes. *Anna Janßen* selber ordnete den ersten Weltcup-Medailengewinn einer deutschen Luftgewehrschützin seit sechs Jahren – damals holte *Selina Gschwandtner* Bronze in Rio – folgendermaßen ein: „Ich bin richtig zufrieden, das ist meine erste Medaille bei den Erwachsenen und mein erstes Luftgewehr-Finale überhaupt. Und dann eine Goldmedaille, da kann man sehr zufrieden sein,“ zumal die Bedingungen alles andere als



**FAHNEN
KÖSSINGER**

Vereins - und Festbedarf

- Vereinsfahnen
- Vereinsbedarf
- Festbedarf

Am Gewerbering 23 · 84069 Schierling
Tel.: 09451/9313-0
www.fahnen-koessinger.de
info@fahnen-koessinger.de

einfach waren, wie *Anna Janßen* betonte: „Es ist anstrengend mit dem Wetter hier klarzukommen. In der Finalhalle ist es unfassbar heiß, generell ist es sehr unangenehm auf Grund der Temperaturen und der hohen Luftfeuchtigkeit.“

Dass *Anna Janßen* im Finale stand, war so klar nicht. Denn in der Qualifikation musste sie längere Zeit zittern, ehe feststand, dass sie als Achte mit 626,5 Ringen dabei war: „Ich bin unfassbar zufrieden, dass ich im Finale stehen durfte. Es war ein hartes Stück Arbeit für mich.“ Am Ende lag sie ein Zehntel vor fünf anderen Schützinnen auf dem letzten Finalplatz.

Die anderen DSB-Starterinnen kamen nicht in Finalnähe. *Lisa Müller* (28. Platz, 621,6 Ringe), *Tina Lehrich* (30. Platz, 620,3 Ringe) und *Anita Mangold* (38. Platz, 617,6 Ringe) haben alle schon nachgewiesen, deutlich höhere Wertungen schießen zu können.

Auch dem Männertrio *Maximilian Dallinger*, *David Koenders* und *Max Ohlenburger* fehlten einige Ringe auf die Top Acht. *Maximilian Dallinger* war mit 623,7 Ringen 18., *David Koenders* belegte Platz 26 (622,7 Ringe) und Debütant *Max Ohlenburger* wurde 36. (612,0 Ringe). Der Bundestrainer fasste zusammen: „Bei den Männern ist es – wie befürchtet – so gelaufen, dass es schwer wird. *David Koenders* hat einen sehr guten Wettkampf geschossen mit 597 vollen Ringen, es fehlten ihm aber die dicken Zehner. Bei *Maximilian Dallinger* schoss ordentlich, aber mit einer 8,0, die ihm das Genick gebrochen hat. *Max Ohlenburger* hat sein Zeug gemacht, gekämpft und wichtige Erfahrung gesammelt.“

Silber und Bronze für Luftpistolen-Männer

Die Erfolgsserie der deutschen Pistolen-Schützen setzte sich tags darauf fort: Doppel-Europameister *Robin Walter* gewann mit der Luftpistole die Silbermedaille,



nachdem er in der Neuauflage des Europameisterschafts-Finale dem Slowaken *Juraj Tuzinsky* mit 6 : 16 Punkten unterlag, *Christian Reitz* komplettierte den Erfolg mit Platz 3.

Exakt 18 Tage nach dem nervenaufreibenden EM-Finale zwischen *Robin Walter* und *Juraj Tuzinsky*, das der DSB-Athlet bekanntlich mit 17 : 15 für sich entschieden hatte, trafen die beiden Luftpistolen-Experten erneut in einem Goldmedaillenmatch aufeinander. Dabei begann das Finale von Rio diametral zum kontinentalen Gipfeltreffen in Hamar: *Robin Walter* lag schnell mit 0 : 10 zurück, da er zum einen keine Zehnerwertungen schoss und dagegen sein Kontrahent eine Zehn nach der anderen auf die Scheibe brachte. Mit einer 10,5 holte sich *Robin Walter* seine ersten Zähler und fügte noch vier weitere hinzu, doch dieses Mal hieß der verdiente Sieger *Juraj Tuzinsky*. *Robin Walter* hatte dafür eine einfache Erklärung: „Für Gold ist es hier

einfach viel zu heiß, deshalb geht es im Hotel erst einmal in den Pool!“ Um dann ernst hinterher zu schießen: „Ich habe mich solide mit 581 Ringen ins Finale geschossen, solide weitergemacht und Silber gewonnen.“

Solide war dabei maßlos untertrieben, denn in der Runde der besten acht Athleten dominierte der 22-Jährige von Beginn an und qualifizierte sich mit 253,0 Ringen und einem Vorsprung von 1,9 Ringen auf *Juraj Tuzinsky* souverän für das Goldfinale. Dieses verpasste *Christian Reitz* um exakt 0,8 Ringe, konnte sich aber zumindest mit der Bronzemedaille für einen insgesamt guten Wettkampf belohnen: „Ich bin schwer in das Finale 'reingekommen, habe mich dann gut zurückgekämpft, zum Schluss aber ein, zwei Fehler gemacht. Deswegen ist es der verdiente dritte Platz geworden, für mehr waren die anderen einen Tick zu stark. Auf den ersten zehn Schuss habe ich zu viel verloren, da hatte ich nur zwei, drei Zehner dabei.“

Zuvor hatten die DSB-Schützen einen glänzenden Eindruck in der Qualifikation hinterlassen, der Blick auf das Tableau machte Freude: 1. Platz *Christian Reitz* („Der Vorkampf war eigentlich ganz gut, ich hatte aber immer mal ein paar Wackler dabei, auch wenn etwas mehr drin gewesen wäre.“), 2. Platz *Robin Walter* (jeweils 581 Ringe), 4. Platz *Paul Fröhlich* (580 Ringe) und 10. Platz *David Probst* (572 Ringe). Da *Paul Fröhlich* außerhalb der Wertung startete, stand er nicht im Finale der besten acht Schützen.

Eine Finalplatzierung hatten sich sicherlich auch die Luftpistolen-Frauen gewünscht, doch dazu fehlte dieses Mal die Konstanz. Und so blieb es bei den Plätzen 10 (*Sandra Reitz*, 568 Ringe), 11 (*Doreen Vennekamp*, 566 Ringe) und 15 (*Andrea Heckner*, 562 Ringe).



Der „Pistolenmüller“ ist tot – Abschied von Ernst Müller

Ernst Müller, eines der sportlichen Aushängeschilder des BSSB der Sechziger- und Siebziger-Jahre und verdientes Mitglied der Kgl. priv. HSG Erlangen ist, wie erst jetzt bekannt wurde, im Alter von 87 Jahren von uns gegangen.

Mit Ernst Müller, in der Region auch bekannt unter dem Spitznamen „Pistolen-Müller“, ist ein Stück bayerischer Schießsportgeschichte und ein Urgestein des Erlanger Sports und der lokalen Schützenfamilie verstorben. Im Nachruf der Lokalzeitung wird er „nicht nur einer der größten Erlanger von der Statur her,“ beschrieben, „er war es auch wegen seiner sportlichen Erfolge mit der Freien Pistole.“

Geboren wurde Ernst Müller am 14. Januar 1935 in Würzburg, von wo er, wie er immer scherzhaft sagte, im Alter von einem Jahr nach Erlangen verschleppt wurde. Als Mitglied bei der Königlich privilegierten Hauptschützengesellschaft Erlangen erzielte er zahlreiche Erfolge. Nur vier Monate nach seinem Einstieg in den Schießsport wurde er im Jahr 1968 bereits Bayerischer Meister mit der Freien Pistole. Daraufhin wurde er in den Bayernkader aufgenommen und nahm gleich an vier Länderkämpfen teil. Ein Jahr später wurde er zum Qualifikations-Schießen für die A-Nationalmannschaft nach Wiesbaden eingeladen, bei dem zwölf Schützen gegeneinander antraten. Ernst Müller gewann souverän und bestritt daraufhin 26 Länderkämpfe für Deutschland und 16 für Bayern.

Zudem nahm er an acht Welt- und drei Europameisterschaften teil, erhielt den Olympiapass für die Olympischen Sommerspiele 1972 in München und war bei der Weltmeisterschaft 1974 Mannschaftsführer der DSB-Mannschaft. Es gelang ihm, sowohl Weltmeister als auch Europameister zu werden. Von 1968 bis 1977 zählte er zu den jahresbesten Sportlern in Bayern. Seit 1970 engagierte sich Ernst Müller auch ehrenamtlich für den Schützensport. Unter anderem diente er fast 30 Jahre lang als Übungsleiter im Bezirk Mittelfranken und im Schützengau Erlangen, war Mitglied im Prüfungsausschuss für Waffensachkunde, und von 1998 bis 2003 stand er als Schützenmeister „seiner“ HSG Erlangen vor. 40 Jahre lang war er zudem der Zugführer beim Vogelschießen der HSG, deren Vogelkönigswürde er 1992 auch errang.

Der Verstorbene galt nicht nur als gesellig, war außerordentlich bekannt und beliebt, sondern auch ein echter Menschenfreund. Für das große ehrenamtliche Engagement bekam Ernst Müller 2001 den Sport-Ehrenbrief der Stadt Erlangen und das

silberne Protektorzeichen des DSB. Im Hauptberuf war er seit 1959 bei der Erlanger Polizei und von 1987 bis 1995 Chef der Kripo. Natürlich gewann er mit der Pistole auch etliche Deutsche und Bayerische Polizeimeisterschaften. 1995, nach 41 Dienstjahren, ging Ernst Müller in den Ruhestand, den er mit seiner Ehefrau Siglinde in Buckenhof verbrachte.

K. D. Schreiter/Red





Fahnenstickerei

A. Jaeschke
C. Zwilsperger GbR



Meisterbetrieb für:

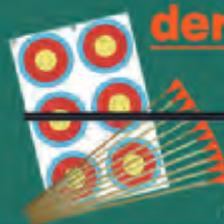
Vereinsfähnen, Standarten, Vereinszubehör, Kirchenfähnen, Paramenten
Automatenstickerei für z. B. Abzeichen, Berufsbekleidung, Sportswear

*Die bittere Enttäuschung an schlechte Qualität währt viel länger,
als die kurze Freude am niedrigen Preis. (R. Zimmermann)*

Staatlich anerkannte Fachwerkstatt für Textilrestauration und Konservierung

E-Mail: info@fahnen-jaeschke.de · Internet: www.fahnen-jaeschke.de
Garchinginger Straße 28 · D-84549 Engelsberg · Telefon 08634 89008 · Telefax 5573

BSSB-Shop - der Blasrohrshop



Egal ob Einsteiger oder Profi -
alle Ausrüstungsgegenstände
für das Blasrohrschießen erhalten
Sie in bester Qualität im BSSB-Shop

• Online-Bestellung über www.bssb-shop.de •



SCHIESSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10 tel.: 09176 - 22 790 99 mail.: info@gimpel-lta.de
90584 Allersberg fax.: 09176 - 22 786 89 web.: www.gimpel-lta.de



Schießscheiben Bogenauflagen



krüger
Schießscheiben
Targets · Cibles · Blancos

Krüger Druck + Verlag
GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10
86663 Merzig
Telefon +49(0)68 61/7002-118
Telefax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de

Online-Shop: www.krueger-scheiben.de